

# Hallische Zeitung

im G. Schwetschke'schen Verlage.  
(Hallischer Courier.)

Politisches und  
für Stadt



literarisches Blatt  
und Land

In der Expedition der Hallischen Zeitung: G. Schwetschke'scher Verlag. — Redacteur Dr. Schadeberg.  
Vierteljährlicher Abonnementspreis bei unmittellbarer Entnahme 20½ Sgr., bei Bezug durch die Post 1 Zlr. 5 Sgr.  
Insertionsgebühren 1 Sgr. 4 Pf. für die dreizehnbaltige Zeile gewöhnlicher Setzungschrift oder deren Raum.

N 89.

Halle, Freitag den 15. April 1859.  
Hierzu eine Beilage.

## Deutschland.

**Berlin, d. 13. April.** Se. Königl. Hoheit der Prinz-Regent haben, im Namen Sr. Majestät des Königs, geruht: Den bisherigen Privat-Docenten Dr. R. P. H. Heidenbain in Halle zum ordentlichen Professor in der medizinischen Fakultät zu Breslau zu ernennen; sowie dem Dekonomie-Kommissarius Hobrecht zu GutsMuth den Titel „Dekonomie-Kommissarius-Rath“ zu verleihen. — Am Gymnasium zu Eisleben ist der Schulamts-Kandidat Dr. Köpelt als Kollaborator angestellt worden.

In der heutigen Sitzung des Hauses der Abgeordneten wurde die Beratung des Gesetzes beendet. Die Vorschläge der Kommission wurden durchweg angenommen, alle Amendements abgelehnt, auch der von der katholischen Fraction beantragte und von den Polen unterstützte Zusatz — wegen Wahrung der Rechte der geistlichen Ehegerichte für die Katholiken und Vorbehalt besonderer Anordnungen wegen der gemischten Ehen. Die namentliche Abstimmung über das ganze Gesetz ergab 206 Stimmen für, 109 gegen dasselbe. Die Polen, Katholiken, die Mitglieder der Fraction Brandenburg und Arnim stimmten dagegen; die Fraction v. Pückler sah man getheilt.

Als am 2. d. M. im Abgeordnetenhaus der Militäretat beraten wurde und die Position über die Vermehrung des Offizierscorps um 409 Hauptleute und Rittmeister zur Sprache kam, gaben der Kriegsminister und der Regierungskommissar Erklärungen über die Gültigkeit der Landwehrordnung als Landesgesetz ab. Diese Erklärungen sind nach den unvollständigen Zeitungsberichten mißverstanden und von der „N. Pr. Ztg.“ in dieser Unvollständigkeit auch mißbraucht worden, um gegen das Ministerium die Anklage zu erheben, daß es die Armee ihrem Kriegsherrn abwendig mache und sie dem Belieben der Abgeordneten unterwerfe. Die „Pr. Z.“ theilt deshalb jetzt die Auslassungen der Regierungsvertreter in jener Sitzung nach den stenographischen Berichten mit und zieht daraus die von der Regierung anerkannten Grundsätze aus. Hiernach erkennt die Regierung 1) an, daß die Landwehrordnung ein Gesetz sei, dessen Aenderung nur durch die Gesetzgebung erfolgen kann; 2) behält sie sich vor die Unterscheidung desjenigen festzustellen, was in den Landwehrordnungen Gesetz sei und was Reglement; 3) hält sie das unantastbare Recht des Kriegsherrn, in der Formation und Organisation des Heeres Aenderungen vorzunehmen, unbedingt aufrecht und stellt 4) in Aussicht, diejenigen Kasen, welche durch die im Jahre 1852 stattgehabten Organisationsveränderungen der Landwehr-Cavallerie, namentlich bei der Pferdebestellung, für die Mehrzahl der Kreise entstanden sind, gesetzlich zu regeln.

Heute Morgen ist der Herzog von Coburg-Gotha von Gotha hier eingetroffen.

Die Gefahr eines unmittelbar ausbrechenden Krieges ist noch keineswegs vorüber trotz der Versicherung des „Pays“, durch welche sich unsere Börsen gestern in übererster Weise hat beruhigen lassen. Nach der Ansicht, die in den Kreisen der Diplomatie und der Regierung herrscht, ist die Situation heute noch gerade so bedenklich, wie sie vorgestern war, trotz „Pays“ und der Haufe an der Börse. Der Vorschlag Rußlands, den Kongress eventualiter ohne Oesterreich abzuhalten, ist hier und in London kategorisch zurück gewiesen worden. Wir glauben, daß die Sendung des Erzherzogs Albrecht unter anderem auch den Zweck hatte, den russischen Plan, für dessen Aufnahme man in Wien besorgt war, zu durchkreuzen. (M. 3.)

**Greiffenberg i. P., d. 12. April.** Die heute hier versammelten Kreisstände haben im Kreisprotokoll folgende Erklärung niedergelegt: „Der Kreistag protestirt einstimmig gegen die Zulassung der Juden zu den Kreistagen, da er dieselbe mit den bestehenden gesetzlichen Vorschriften nicht im Einklange befindet.“

**München, d. 13. April.** (Tel. Dep.) Zum Minister des Innern ist der bisherige Ministerialrath v. Neumayr, zum Kriegsminister wiederum General-Lieutenant v. Lüder ernannt. Ueber die Besetzung der Ministerien der Finanzen und der Justiz ist noch nichts bekannt. Der bisherige Ministerpräsident, Herr v. d. Pfordten, soll zum Gesandten beim Deutschen Bunde und der Minister des Innern, Graf v. Reigersberg, zum Gesandten beim königlich württembergischen Hofe ernannt werden.

**Hamburg, d. 12. April.** Auf die Eingabe des Comité's für Einführung der Neuenverfassung an die Oberalten haben dieselben folgenden Bescheid ertheilt: „Erb. Oberalten, im Stande und bereit, ihr Verhalten in der Verfassungs-Angelegenheit zu vertreten, werden in nächster Versammlung Erbgeldfähiger Bürgerschaft einer Erwiederung auf die Eingabe der Supplicanten sich nicht entziehen, machen indessen schon jetzt darauf aufmerksam, daß sie jedes etwaige gefeh- liche Verfahren mit allen ihnen zu Gebote stehenden Mitteln verhindern werden.“

## Italien.

**Paris, d. 13. April.** (Tel. Dep.) Aus Turin wird vom gestrigen Tage berichtet, der König habe Morgens eine große Heerschau über die Truppen der Garnison abgehalten und sei vom Volkse auf lebhafteste begrüßt worden. In der Deputirten-Kammer sprach der Minister des Auswärtigen einige Worte über die politische Lage.

## Frankreich.

**Paris, d. 12. April.** Das Pays, das Organ des Ministers des Innern, welches gestern bereits von der neuen friedlicheren Wendung der Dinge sprach, überläßt sich heute wieder den friedlichsten Hoffnungen, während die Patrie, welche mehr von den kriegerischen Kreisen inspirirt wird, eine lange Reihe von Schwierigkeiten erhebt, die darauf schließen lassen, daß wenig Aussicht vorhanden sei, daß unter den von Oesterreich vorgeschlagenen Bedingungen sich der Congreß versammeln wird. Wie das Pays meint, kann man nicht mehr daran zweifeln, daß derselbe zusammentreten und aus seinen Beratungen der Friede hervorgehen wird. Die Patrie dagegen meint, Frankreich habe nicht Lust, sich an der Nase herumführen zu lassen, und es sei daher am klügsten, abzuwarten, ob Oesterreich wirklich von so friedlichen Gesinnungen besetzt sei, und ob es nicht durch die Entwaffnung einfach die Aufrechterhaltung des Status quo in Italien bezwecken wolle, auf den Frankreich nicht eingehen könne. — Die von Afrika kommenden Truppenmassen, welche in Marseille ausgeschifft werden, sind so zahlreich, daß ein Theil derselben bis zu seiner Weiterbeförderung nach dem Lager von Sathonay unweit des marseiller Bahnhofes ein Lager bezogen hat. So meldet der Semaphore vom 9. April. Dem Salut Public zufolge werden auch in Lyon fortwährend zahlreiche Truppenmassen aus anderen Garnisonen erwartet.

## Großbritannien und Irland.

**London, d. 12. April.** Die Times zweifelt oder vielmehr bezweifelt auch heute an der Erhaltung des Friedens. Von einem Gesamt-Protectorate der Mächte über Italien will sie nichts wissen, das würde nur zu ewigen Händeln und Einmischungen führen. Man müsse Italien sich selbst überlassen, so würden die Fürsten gezwungen sein, die Wünsche der Bevölkerung zu erhören und ein vernünftiges Regiment einzuführen. Mazzinismus und Republicanismus hätten sehr an Einfluß verloren; die Italiener verlangten nach einer gemäßigten Freiheit, vor allen Dingen aber nach nationaler Unabhängigkeit. Die Globe wiederholt die Versicherung, jeder Engländer würde sich freuen, die Oesterreicher ganz aus Italien abmarschiren. Oesterreich würde aber weder seine italienischen Besitzungen, noch seine sonstigen Ansprüche ohne harten Kampf aufgeben, und so hält auch der Globe den Krieg für unvermeidlich. Auch der Spectator spricht ungeschwe-

seine Wünsche für ein unabhängiges Italien aus. — Der Times wird geschrieben, daß zwar Graf Buol am Frieden nicht ganz verzweifelt, der Kaiser Franz Joseph aber erklärt habe, der Krieg sei unvermeidlich.

### Amerika.

**Newyork**, d. 1. April. Nicaragua soll, einem Gerüchte nach, die amerikanische Flagge beleibigt und einen Transitzdampfer nebst Besatzung konfiscirt haben. Oberst Bally war in Nicaragua eingetroffen. — In Venezuela ist der Aufstand unterdrückt. — Aus Mexiko wird von einer wiederholten Niederlage Miramon's berichtet.

### Aus der Provinz Sachsen.

— Halberstadt. Am 9. d. M. beging der hiesige Seminar-director Dr. Steinberg sein 25jähriges Amtsjubiläum. Lehrer, Schul- und Stadtbehörden, Böglinge und Freunde begingen das Fest durch Ständchen, Reden, Geschenke, ein Festmahl und andere Dvationen, welche den Tag zu verherrlichen geeignet waren.

— Mühlberg a. d. Elbe. Am 10. April wurde in der Altstädter Kirche das Dratorium „Johann Huf“ von Löwe unter Direction des Cantor Scharf ausgeführt. Wenn größeren Städten dergleichen edle Genüsse in der Musik in Menge und Auswahl geboten werden, so ist es um so mehr der Anerkennung werth, mit schwächeren Kräften diesem Beispiel nachzuahmen. Der Cantor Scharf aus Baucha in Thüringen, dieser romantischen Stadt im Unsruththal, der bekannten Pflegerin des Gesanges, verpflanzte auch hier die Liebe zu dieser schönen Kunst. Der von ihm begründete Gesangsverein kräftigte sich und erlarkte von Jahr zu Jahr, so daß es möglich wurde, jetzt mit einem größeren, dem oben erwähnten Werke hervorzutreten. Von allen Seiten fand das Unternehmen die bereitwilligste Unterstützung und gelungenste Ausführung. Die Chöre waren musterhaft eingeeübt, das Orchester, bestehend aus den vereinigten Musikchören von Belgern und Mühlberg, löste seine Aufgabe mit Befriedigung, die Solopartien hatten gut geschulte Sängerinnen und Sänger übernommen. Die schöne reine Tenorstimme des Herrn Carus aus Mühlberg, die lieblichen Töne der Sopranistin Fräul. Hendler von hier, die Bass-Soli's des Herrn Cantor Scharf, vor Allem aber der ausdrucksvolle Alt-Sologang der Frau Stobwasser von Neusen, Schülerin des Musikdirector Professor Grell in Berlin, verlehnten ihre Wirkung nicht und trugen dazu bei, das Werk mit Erfolg zu krönen. Als Ersatz für vielfache Mühe und Opfer und als Aufmunterung zu fernern Bemühen verdienen Leistungen der Art gewiß öffentliche Anerkennung. — Seit dem vorigen Monat ist eine regelmäßige tägliche Dampfschiffahrt zwischen Torgau, Belgern und Mühlberg nach Dresden von der Sächsisch-Böhmischen Dampfschiffahrtsgesellschaft eingerichtet und dadurch der Verkehr zwischen diesen preussischen Städten und der Hauptstadt Sachsens wesentlich erleichtert worden. Die Preise sind sehr billig gestellt für Hin- und Rückfahrt, und gewährt die Tour außerordentlichen Genuß durch die romantischen Partien des Dresden-Meißner Elbthals. In Meißen ist Anschluß an die Eisenbahnzüge nach und von Leipzig, Chemnitz, Zwickau und Berlin. Abfahrt von Torgau jeden Morgen 6 Uhr, Ankunft in Dresden 4 1/2 Uhr Nachmittags. Abgang von Dresden 6 1/2 Uhr Morgens, Ankunft in Torgau zwischen 2—3 Uhr Nachmittags. — In Mühlberg hat sich auch zu Anfang des Jahres ein Vorichuß-Verein gebildet, der ganz nach dem Muster des Delitzscher gegründet ist. Der Verein hat gegenwärtig 175 Mitglieder und schließt im ersten Vierteljahre mit einem Geschäftsumsatz von 1600 Thlr. ab. Die von Schulze-Delitzsch angeregte verdienstvolle Institution wird hoffentlich auch hier die besten Früchte tragen. Möchte sie in keiner Stadt, auch nicht in der kleinsten, vermisst werden.

— Delitzsch, d. 11. April. Heute Vormittag 10 1/2 Uhr hat der auf hiesigem Bahnhofe beschäftigte Arbeiter Richter durch eigene Unvorsichtigkeit sein Leben eingebüßt. Auf dem Bahnstränge nach Leipzig zu sollte ein Wagen an einen Arbeitszug angehängt werden. Beim Anähern der Lokomotive trat der genannte Arbeiter, welcher den Wagen zum Stehen gebracht, aus dem Schienengeleise heraus, überschritt es aber wieder in dem Momente, wo die Lokomotive fast stand, wahrscheinlich, um den Wagen an den Tender zu hängen. Dabei muß er gestolpert und gefallen sein. Er gerieth unter das hintere Rad des Tenders, welcher der langsamen Bewegung halber auf dem Körper halten blieb. Der Tod trat in Folge eines Bruchs des Rückgrats unmittelbar nachher ein.

### Bericht über die Sitzung der Stadtverordneten

am 28. Februar, 9. März und 11. April.

Unter Vorsitz des Sultirats Kriisch wurde verhandelt:  
1) Der Magistrat überreichte die Rechnung der Armenkasse pro 1858 zur Kenntnisaufnahme davon, daß dieselbe nicht im Ganzen sei, die immer noch nöthige Unterstützung für die verwaisten Delitzschen Kinder zu tragen, weshalb auch für das Jahr 1859 der bisher bewilligte Zuschuß von 30 Thlr. beantragt werden müßte. — Nach gekommener Kenntniß von der Sachlage werden die qu. 30 Thlr. auch für das laufende Jahr bewilligt.  
2) Nachdem die gegen die vorgelegte Rechnung über den Bau des Kanals von der Klausbrücke bis zur Promenade an den Magistrat gemachte Rückfrage im Betreff der Kosten für Beschaffung eines Interimswegs in der Klausstraße dahin beantwortet war, daß der Entreprenur nicht verpflichtet erscheint werden könne, diese auf polizeiliche Anordnung und durch die in Folge der bettigen Regenquälen notwendig gewordenen besonderen Bauarbeiten entstehenden Kosten zu übernehmen, erklärte sich die Versammlung einverstanden, daß nach Aufzug von 33 Thlr. 28 Sgr. 9 Pf. für das zurückerhaltene Holz, die ganzen verrechneten Ausgaben aus der Stadtkasse geleistet werden, und bewilligte den Gesamtbetrag von 13,744 Thlr. 15 Sgr. 3 Pf.  
3) Bei 2 Statistiken der Kämmerer reichen die Bewilligungen zur Deckung der Ausgaben nicht aus, weshalb vorberathlich der Rechnungselegung 148 Thlr. und 7 Sgr. 2 Pf. noch bewilligt werden.

4) Die mit dem 1. April bevorstehende andere Einrichtung der Armenkasse erfordert die Instandsetzung zweier neuen Schulstufen durch Beschaffung von Substanz, Wandtafeln und dergl. Die Kosten dafür sind auf 240 Thlr. veranschlagt, deren Bewilligung unter den vorwaltenden Umständen ertheilt wird.

5) Der Magistrat überreichte die Rechnung der Hospitalkasse pro 1856 zur Superrevision event. Ertheilung der Decharge. — Da außer einigen, die Rechnungselemente betreffenden Bemerkungen, deren Berücksichtigung für die künftigen Rechnungen beantragt wird, sich nichts zu erinnern findet, so wird die Ertheilung der Decharge bewilligt. Die Resultate derselben sind folgende:

Einnahme. 2063 Thlr. 7 Sgr. 2 Pf. Kapitalzinsen, 105 Thlr. 6 Sgr. 3 Pf. Legatszinsen, 5430 Thlr. 28 Sgr. 4 Pf. Ertrag von Grundstücken, 476 Thlr. 28 Sgr. 9 Pf. von Berechtigungen, 142 Thlr. 6 Sgr. 2 Pf. von Verlassenschaft, 1434 Thlr. 12 Sgr. 5 Pf. erstattete Kurflohen, 235 Thlr. 18 Sgr. Insgesamt, Summa 9887 Thlr. 17 Sgr. 1 Pf. Dazu 298 Thlr. 16 Sgr. 11 Pf. Bestand aus dem Vorjahre, 165 Thlr. 28 Sgr. 9 Pf. eingegangene Reste, 192 Thlr. 26 Sgr. 1 Pf. Abflüssen, 1400 Thlr. aufgenommene Kapitalien. Summa Summar. 11,944 Thlr. 28 Sgr. 10 Pf.

Ausgabe. 99 Thlr. 8 Sgr. 6 Pf. Legate, 250 Thlr. 4 Sgr. 2 Pf. Steuern und Gebühren, 7 Thlr. 18 Sgr. 9 Pf. für die Ausgaben, 865 Thlr. 10 Sgr. Besoldungen, 33 Thlr. 11 Sgr. Bureaukosten, 348 Thlr. 1 Sgr. 11 Pf. Unterhaltung der Grundstücke, 6395 Thlr. 9 Sgr. 3 Pf. Versicherung, 651 Thlr. 15 Sgr. 4 Pf. Unterhaltung der Utensilien, 1221 Thlr. 5 Sgr. 8 Pf. Heizung und Licht, 502 Thlr. 25 Sgr. 11 Pf. Anstufen, 424 Thlr. 29 Sgr. 4 Pf. Insgesamt. Summa 10,799 Thlr. 10 Sgr. 9 Pf. Dazu 2 Sgr. Reste, 200 Thlr. Abflüssen. Summa Summar. 10,999 Thlr. 21 Sgr. 9 Pf. Es ist hiernach Bestand verblieben 945 Thlr. 7 Sgr. 1 Pf.

6) Die zur Prüfung eingehendete Rechnung der Sonntagschule gab zu Grinnerungen keine Veranlassung, weshalb Ertheilung der Decharge bewilligt wurde. Nach derselben war

Einnahme. 14 Thlr. Kapitalzinsen, 87 Thlr. Schulgeld, 52 Thlr. 8 Sgr. städtischer Zuschuß. Summa 153 Thlr. 8 Sgr.

Ausgabe. 25 Thlr. Besoldungen, 87 Thlr. 15 Sgr. Unterrichtshonorar, 29 Thlr. 28 Sgr. Utensilien und Unterrichtsmittel, 10 Thlr. 25 Sgr. Feuerungsmaterial. Summa 153 Thlr. 8 Sgr.

7) Die Rechnung der Ebrlich'schen Stiftungskasse wurde geprüft, und unter Voraussetzung, daß künftig bei einer Ausgabe von die betreffenden Zahlungen durch ein ergänzendes Attest vervollständigt werden, die Decharge bewilligt. Es ergab sich danach an

Einnahme. 40 Thlr. 20 Sgr. 4 Pf. vorjähriger Bestand, 97 Thlr. Reste, 900 Thlr. eingezogene Kapitale, 2259 Thlr. 27 Sgr. Zinsen. Summa 3303 Thlr. 17 Sgr. 4 Pf.

Ausgabe. 24 Thlr. Unterstützungen, 777 Thlr. 7 Sgr. 10 Pf. Beitrag ans Siechenhaus, 370 Thlr. an die Taubstummen-Anstalt, 2115 Thlr. 11 Sgr. 6 Pf. belegte Kapitale, 1 Thlr. 3 Sgr. 6 Pf. Insgesamt. Summa 3287 Thlr. 22 Sgr. 10 Pf.

Der Vermögensbestand war ult. 1857 52,752 Thlr. 14 Sgr., ult. 1858 53,973 Thlr. 29 Sgr. 7 Pf., mitbin Vermehrung 1221 Thlr. 15 Sgr. 7 Pf.

8) Zu der in diesem Jahre stattfindenden 14tägigen Wandervereinigung hat die Stadt 39 Pferde zu stellen, über deren Beschaffung der Magistrat Unterhandlungen mit einigen Pferdehändlern angeknüpft, in Folge deren der Pferdehändler Lezius hieselbst sich erboten hat, die Bestellung für die Pauschalsumme von 1500 Thlr. zu übernehmen. Der Magistrat und die Vormüsterungs-Gemainschaft halten diese Forderung für angemessen und wird deshalb beantragt, die Abschließung des Contracts zu genehmigen. — Die Verhandlung ist hiermit einverstanden und bewilligt die erforderliche Summe von 1500 Thlr.

Die übrigen Verhandlungen wurden in geschlossener Sitzung geführt.

### Mittheilungen aus der öffentlichen Sitzung des hiesigen Criminal-Gerichts vom 12. April 1859.

1) Der bereits wegen Diebstahl bestrafte Fabrikarbeiter Gottlieb Carl Klotzmann hier, war beschuldig im Monat October 1858 eine Katze vom Pfahle im Zwinger des Glauchaischen Schlossens hieselbst gestohlen zu haben, weil er selbst behauptete diese Katze an einer Bank im Zwinger gefunden haben wollte, weil er hieselbst durch schwarzen Mistriß unentfesselt gemacht und seine eigene Stiefelhörnemutter befehligt hatte, daß er ihr die Entwendung einsehenden. Heute sollte Klotzmann dabei, daß die Katze gefunden und nicht gemüht sein gehört, verhörsichtigte auch das Zeugniß seiner Schwiegermutter, welche letztere jedoch bei ihren früheren Angaben stehen blieb. Der Staats-Anwalt beantragte deshalb das Schuldig wegen Diebstahls, der Gerichtshof genehm aber nicht die Ueberzeugung, daß der Angeklagte einen Diebstahl begangen und bestrafte den Angeklagten nur wegen Unterschlagung mit 1 Woche Gefängniß.

2) Dem Vätermeister Carl Friedrich Blechschmidt, früher in Passendorf, jetzt in Prettin, waren in mehreren Processen Mobilien am 11. December 1858 durch den gerichtlichen Executor mit Beschlage belegt worden. Bei seinem Begehre von Passendorf am 27. December 1858 hatte er sein ganzes Mobiliar und auch die mit Beschlage belegten Gegenstände seinem Schwager Kaufschub in Prettin übergeben und dadurch dem nachherigen Verkauf entzogen. Wegen irrtümlichen Eigennutzes angeklagt, gestand er dies zwar ein, behauptete aber diese Sachen bereits vor dem Tage der Beschlagnahme rechtsgültig mittelst notariellen Vertrages vom 9. November 1858 an seinen Schwager verkauft zu haben. Er überreichte auch den Contract. Dieser Einwand mußte jedoch verworfen werden, weil jeder von dem Strafvorbot des §. 272 des Strafgesetzbuches betroffen wird, er mag Eigentümer sein oder nicht, der vorsätzlich die Beschlagnahme verweigert, oder in Beschlage genommene Sachen vorsätzlich der Seite schafft. Er wurde deshalb mit einer Woche Gefängniß bestrafte.

3) Der Sattlermeister Anton Hermann Müller hier hatte sich am 20. März 1859 vom Tischlergesellen Dietrich eine Uhr geliehen, um sie bei einer besondern Gelegenheit zu tragen. Anstatt die Uhr jedoch zurückzugeben, hat Müller die Uhr veräußert und den Pfandbesitzer von 3 Thalern für sich verbraucht. Er ist dieser That gefänglich und wird wegen Unterschlagung mit 1 Woche Gefängniß bestrafte.

4) Der Schuhmachergeselle Friedrich August Heilemann, 25 Jahr alt, noch nicht bestrafte, hat im November 1858 dem Handarbeiter Kahle hier beim Kanalbau in der Deibolzgasse eine Maderade und dem Maurerlehrling Gbert eine Schippe gestohlen. Er wird auf Grund seines Geständnisses zu 1 Woche Gefängniß verurtheilt.

5) Der Dienstknecht Johann Gottlieb Hermann aus Prießler, 19 Jahr alt, ewangeliß, bisher unbestrafte, hatte Ende November 1858 seinem damaligen Brotherrn, dem Anspanner Knießfeld in Delena, vom verschlossenen Korbenden, den er mit einem fremden Schlüssel, dessen Bart er abreiße, geöffnet hatte, einen Scheffel Gerste gestohlen. Er war der That gefänglich und wurde deshalb mit 6 Monaten Gefängniß, Verlust der Ehrenrechte und Stellung unter Polizeiaufsicht auf 1 Jahr bestrafte.

6) Das 9 Jahr alte Schulmädchen Emilie Hoffmann von hier hatte zu drei verschiedenen Malen aus dem Verkaufsaufen des Kaufmanns Döbel ein Backen Saarnadeln, zwei Knäule schwarzer Wolle, ein Bind blaue Wolle und sechs Weißes Garn am Januar d. J. entwendet. Ihre Angebe nach ist sie zu diesen Diebstählen durch die 14 Jahr alte Emilie Grope verleitet worden, die ihr gesagt, was sie stehlen sollte, und daß sie ihr durch eine Unterhaltung mit Döbel hierzu Gelegenheit verschaffen würde. Die Emilie Grope gestand diese Verleitung auch ein, sowie, daß sie alle von der Hoffmann entwendeten Gegenstände an sich genommen. Die Hoffmann stand deshalb heute unter der Anklage des Diebstahls und die Grope unter der Anklage der Theilnahme daran vor Gericht; ihre Geständnisse wiederholten sie auch heute beide unter Eidschwur; die Hoffmann wurde demnach mit 1 Tage Gefängniß und die Grope mit 3 Tagen Gefängniß in abgetheilteren Räumen bestrafte.



**Bekanntmachung.**  
**Germania,**  
**Hagelversicherungs-Gesellschaft für Feldfrüchte**  
**in Berlin.**

Diese Gesellschaft, auf Gegenseitigkeit begründet, giebt auch in diesem Jahre Versicherungen gegen Hagelschlag

**bei den angemessenen billigsten Prämiensätzen.**

Durch den aus der General-Versammlung vom 24. Februar c. hervorgegangenen und vom hohen Ministerium für die landwirthschaftlichen Angelegenheiten genehmigten Nachtrag zu dem Gesellschafts-Statut sind ihr die Mittel beschafft, die Hagelschäden sofort nach erfolgter statutarischer Feststellung zu bezahlen. Sie bietet neben ihrem Princip der Gegenseitigkeit, gestützt auf ihr fünfjähriges Rechnungssystem und auf die Ansammlung ihres Reservefonds durch fortlaufende Beiträge u. die unbegrenztesten Garantien. Das streng reelle und dabei doch humane Verfahren der Gesellschaft bei vorgekommenen Schäden hat bereits die vollkommene Anerkennung des verehrlichen ökonomischen Publikums gefunden, so daß ich diese Anstalt als Vertreter derselben mit der größten Zuversicht empfehlen kann und zu geneigter Versicherungs-Theilnahme hiermit einlade.

So wie bei den nachgenannten, zu meiner General-Agentur gehörigen Herren Agenten, werden auch bei mir,

am Markt, Schmeerstraße Nr. 43,

Antragsformulare, Statute u. verabreicht und Versicherungs-Anträge jeder Zeit angenommen, die sofort in Kraft tretenden Policen von mir selbst aber nur ausgefertigt.

Die in meinem Rayon bestellten Herren Agenten sind:

**Merseburger Regierungsbezirk:**

Annaburg: Herr Forstsecretair Friederici,  
 Ammendorf: Herr Ernst Sonnemann,  
 Bitterfeld: Herr Rentamtssekret. Küchenmeister,

Merseburg: Hr. Kaufm. Carl Reichmann,  
 Mücheln: Herr Kaufm. C. F. Niedel,  
 Naumburg: Herr Kaufm. Aug. Heinzi,  
 Pleismar: Herr Kaufm. Gust. Rabe,  
 Prettin: Herr Aug. Zander,  
 Quersfurt: Herr Privatsek. Karguth,  
 Stolberg: Herr S. Wodenstedt,  
 Schönwalde: Herr C. S. Friedrich,  
 Schöndorf: Herr Kaufm. F. Wendrich,  
 Torgau: Herr Kaufm. S. Sonnemann,  
 Weissensee: Herr Kaufm. Rud. Sjen,  
 Weissenfels: Herr Kaufm. C. F. Süß,  
 Wittenberg: Herr Kaufm. Julius Köhler,  
 Wiehe: Herr Kaufm. C. A. Knorr,  
 Wettin: Herr Kaufm. K. Touchy,  
 Zagna: Herr Postexp. G. A. Junker,  
 Zeitz: Herr Kaufm. C. A. Nothe, Firma:  
 S. C. Nothe & Sohn,  
 Zörbig: Herr Det.: Inspekt. Melisp.

**Erfurter Regierungsbezirk:**

Bleicherode: Herr Carl Zimmer,  
 Sömmerda: Herr Kaufm. Carl Beyer,  
 Langensalza: Herr Commiss. Hanse,  
 Eintracht: Herr Adam Eckart,  
 Tennstedt: Herr J. G. Voigt,  
 Ziegenrück: Herr Kaufm. Carl Krause.

Halle a/S., den 13. April 1859.

**Friedr. Wilh. Dalchow,**  
 General-Agent.

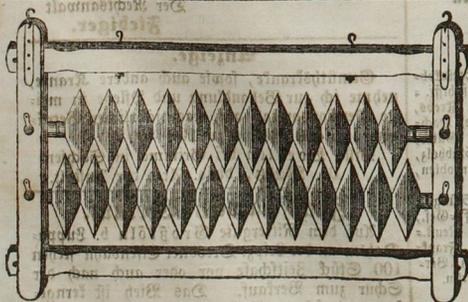
Soeben erschien im Verlage von L. Garcke in Naumburg und Leipzig und ist durch alle Buchhandlungen zu beziehen:

**Taschenbuch der Edelsteinkunde,**

eine Monographie zur praktischen Belehrung über diese wichtigsten Erzeugnisse des Mineralreichs. Nebst einer Abhandlung über die Fundorte, den Werth und die richtige Taxation der echten Perlen und Korallen. Als Leitfaden für Mineralogen und Bergbau-Besitzene, Stein- und Schmiedehändler, Bijouterie-Fabrikanten, Juweliere und Goldarbeiter, sowie für alle diejenigen, die sich über den Werth edler Steine unterrichten wollen, um sich beim Ankaufe derselben vor Täuschungen, Uebervorthellungen und Schaden bewahren zu können.

Von **Dr. Emil Reinbeck.**

Auf das Elegante ausgestattet. 8. geh. 20 Sgr.



**Eiserne  
 Ringel-Walzen**

sind stets in großer Auswahl vorrätzig bei

**Gebrüder Böhmer**

zu

**Neustadt-Magdeburg.**

Gebauer-Schweifische Buchdruckerei in Halle.

Eine herrschaftliche Wohnung, 1. Etage, nebst allem Zubehör (auch Gartenanteil), ist sofort oder 1. Juli zu vermieten.  
 Näheres im Hause selbst, große Ulrichsstraße Nr. 12.

**Schmiedehandwerkszeug zu verkaufen.**  
 Ein großer fast neuer (Langscher) Blasebalg, ein großer Schraubstock, eine große Schneidfluppe mit vielem Zubehör (engl. Stahl), vergl. kleinere, Hämmer und Zangen in jeder Auswahl u. s. w. zu äußerst billigen Preisen, wegen Aufgabe des Geschäftes baldigst bei **Schumann**, gr. Steinstraße Nr. 32 in Halle.

**Für Bandwurmpatienten.**

Bei abnehmendem Monde treibe ich binnen zwei bis vier Stunden jeden Bandwurm sicher, schmerzlos und radical ab, ohne die Verdauungsorgane anzugreifen. — Auf frankirte Briefe theilt das Nähere mit

**Voigt**, prakt. Arzt und Wundarzt zu Croppenstedt, Reg.-Bez. Magdeburg.

**Schmirgel ist wieder in allen Nummern vorrätzig und empfehle ich solchen hiermit bestens.**  
**Ferd. Stahlschmidt,**  
 Leipzigerstr. 91.

Eine frischemelkende Kuh mit dem Kalbe steht zum Verkaufe auf dem Rittergute Wernsdorf.  
**Gutta-Vercha-Firnig** à Kopf 5 1/2. Bei Nässe oder Schnee alles Schuhwerk wasserdicht zu machen.  
 Zu haben bei **C. Haring**, Neuhäuser Nr. 5.

**Presz-Hefe!**

Rechte Hamburger u. inländische, beide Sorten nur in längst anerkannt vorzüglich gährungsfräftiger Qualität empfiehlt bei jedem Quantum täglich frisch  
**F. Beerholdt,**  
 im Gasthof zur goldenen Rose.

**Zuckerrübenferne**, echte weiße schlesische Baare, bei **Aug. Zehner**, Ober-Steinstr. 28.

**Gelbes Wachs** kauft  
**Ernst Voigt.**

(Commissstelle.) In einem Magazin fertiger Leibwäsche und Keinen kann baldigst ein Commis placirt werden durch das Comtoir von **Clemens Warnecke** in Braunschweig.

**Solenhofer Lithographie-Steine** von feinsten Masse in jeder Größe bei **Gebrüder Schmitt** in Nürnberg. NB. Preisert. werden franco eingesandt.

Ein gut dressirter Pudel ist zu verkaufen in Siebichenstein Nr. 19.

Auf dem Rittergute Geißelröblig sind zwei Arbeitspferde zu verkaufen.

**Wasserkraft** nebst Haus, Hof u. in einer gr. Stadt ist zu verkaufen durch **A. Kuckenberg**, gr. Ulrichstr. Nr. 42.

**Goldfische,**

die längst erwartet, sind angekommen, und werden zu bekannt billigem Preis verkauft bei **S. Köhlig**, Leipzigerstr. Nr. 92.

**Sonntag den 17. April** in meinem Saale auf dem Petersberg: **Großes Concert, humoristische Avenunterhaltung** von den Löbejüner Berglängern, unter Mitwirkung des Hrn. **Ernst Beyer** aus Wehpe.

**Familien-Nachrichten.**

Heiraths-Anzeige.

Als ehelich Verbundene empfehlen sich:

**Otto Köhardt,**

Herr Br. Mj. Governments Modelmaker,

**Agnes Köhardt** geb. Munro,

fr. Kirkcaldy (Scotland).

Melbourne, Australia, d. 19. Februar 1859.

**Deutschland.**

**Halle, d. 14. April.** Der pariser Cabinets-Moniteur hat uns am 10. d. einen neuen Beweis seiner zärtlichen Theilnahme und Fürsorge gegeben; er hat uns zugleich an eine gute alte deutsche Sitte erinnert. Der Moniteur von bonapartistischer Gnade hat den deutschen Regierungen und dem deutschen Volke für ihr Verhalten ein Belobigungs-Attest ausgestellt und dadurch mittelbar daran erinnert, daß es jetzt, am Schlusse des Quartals in Deutschland Schulzeugnisse, Abgangs- und Verhaltens-Atteste über das, was die Aussteller wissen und nicht wissen, gleichsam regnet.

Dagegen es als eine zurückweisende Annäherung zu betrachten wäre, wenn sich ein Unberufener zum Schulmeister für die mühen Kinder der Sieger bei Rossbach und an der Rossbach aufwirft und frisch darauf los zu Lateine seine Quartal-Atteste schreibt, worin er die Kleinen für ihre Ungezogenheiten tadelt und die Großen für ihr gefehletes Wesen und für ihren bewiesenen Eifer belobt: so wollen wir doch den zärtlichen Vater vor seinem Fesepulte und die furchtsame Couponschneiderwelt, die bei seinen Friedenshymnen wieder zu etwas Athem kommt, gern gewähren lassen. Kennen wir doch die Unterrichts- und Besemethode, welche der kaiserliche Moniteur zu befolgen pflegt. Denn so oft die pariser Moniteur-Phyria ihren Dreisitz über die Höhle stellt, aus welcher die Prophetendünste korinthischer Triosynkrasie aufsteigen, ist es erfahrungsmäßig gewiß, daß in der Atmosphäre Veränderungen eingetreten sind, welche von Einfluß auf die sich unten bildenden Wetter und Schwaden sind.

Alle großen Pfafen, die in den diplomatischen Aktionen hervortreten, kündigt der Moniteur durch irgend eine rhetorische Schwelung an, worin er sich unmittelbar an die Völker wendet, um den Glauben derselben an die Providenz des Herrn vom 2. December nicht erschüttern zu lassen oder den wartenden wiederherzustellen.

Die schulmeisterliche Besemethode des bis an die Zähne gewappneten kaiserlichen Friedens sehen wir auf Italien und Deutschland in unveränderter Gestalt angewendet. Wir werden sogar das Vergnügen haben, noch mehrere Proben zu erleben, wenn es keine leere Versicherung ist, die wir in der rhetorischen Moniteur-Übung lesen, „daß die von den Verträgen wieder anerkannten Nationalitäten aufrecht erhalten werden sollen“ und daß in deren Stärkung, die wesentlichste Basis der europäischen Ordnung gefunden werde. Es würde ungehörig sein, wenn wir hierbei an die Donaufürstenthümer, in welchen Frankreich wirklich ein leuchtendes Vorbild von Achtung vor den Verträgen gegeben hat, oder an Schleswig-Holstein denken wollten.

Es wird Niemand verkennen, daß alles dies eine unerwartete Bereicherung für das heilige Buch der diplomatischen Kunst und eine neue Seite der governmentalen Staatsweisheit ist. Den Werth derselben werden wir erst recht zu würdigen wissen, wenn wir uns vergegenwärtigen, wie der Herrscher eines großen Volks bei wichtigen Ereignissen aus seinem einsamen und stillen Boudoir heraustritt und wie Moses den Sinai besetzt, um in der Wüste rundum den Völkern seine Gesetzesstafeln zu bringen und in seinem Sinne zu erklären.

Als der Moniteur uns Deutschen am 10. April seine Quartal-Gensur über unsre Aufführung ausstellte, war es nach dem System des kaiserlichen Sprechorgans nicht zweifelhaft, daß in den ersten darauf folgenden Tagen sich etwas ereignen werde oder vielmehr, daß bereits eine Wendung eingetreten sei, welche der Moniteur auf seine Art als europäische Kaisererglocke einläutete. Wirklich kam hinterher die telegraphische Nachricht, es solle entworfen und das kostspielige und dennoch taube Kriegsgeschrei auf einem Congresse beruhigt werden. Es kann wenig darauf ankommen: ob die Telegraphie diesmal wahr war und wahr ist — eine Entscheidung der fraglichen Art muß kommen, und sie wird von Niemandem heißer gewünscht, als von den Solospielern an der Seine, welche nun wohl merken, daß es gefährlich für sie ist mit dem Cerwenzel allein und einigen niederen Krümpfen ihre leere Kasse gegen die Force-Karte des Gegners aufs Spiel zu setzen.

Wir wollen es nicht leugnen, schon im Beginne dieses Jahres, ehe der Jupiter im pariser Donnergewölk seine Donner durch Europa rollen ließ, fühlte Oesterreich die Feuer brennen, welche an das alte Habsburger Haus längs seiner Südgrenze an fast allen Punkten vom Po bis zur untern Donau mit minenkundiger Diplomatenhand angelegt waren. Sardinien mit Villafranca und dem kleinen Monaco, die Lombardei und die päpstliche Befestigungsfrage, Montenegro und die Herzoginina, Bosnien und Serbien, die Wallachei und Moldau — wahrlich ein Gürtel zu einem ächten Nessusgewande. Und neben diesem angehäufeten Zündstoffe ein grollender Freund an der Neva, kein Ueberfluß an Neigung in Deutschland, zu Gunsten des Habsburger Hauses seine Hand in die italienischen Messeln und Dornengefräuche mit besonderer Vorliebe auszustrecken — dann im Innern Pfaffenrei und leere Staatsbüchsen mit Staatsschulden, unter welchem der Staatskredit zu erliegen droht — es schien kein Zeitpunkt geeigneter, als 1859 das Schwert zu ziehen und ein altes Fürstenhaus, mit dem Frankreich seit Jahrhunderten gerungen, bis zum Schatten zu entwürdigen. Und von wem gingen diese Pläne und Bestrebungen aus? — von dem einst nicht genug zu preisenden Vetter der Gesellschaft. Man hat erkannt, um welchen Preis die Gespenster von 1852 wenige Wochen vor ihrer Erscheinung beschworen worden sind. Eine schöne Rettung, wenn einige volksthümliche Zugeständnisse dadurch abgekauft sein sollen, daß ein neuer Despot über den Welttheil die Kriegsgewalt schwingt und die Dynastien aufhören läßt zu herrschen und die Völker, sich selbst zu bestimmen. Frankreich ist wie Oester-

reich und Sardinien finanziell invalid, aber es hat den Vortzug zugleich auch in Europa isolirt und gehäht zu sein. Die österreichischen Verträge mit italienischen Staaten sind allerdings kein würdiger Gegenstand, für den sich Deutschland begeistern kann. Wenn aber der praktischer gewordene Sinn des deutschen Volkes sofort richtig erkannte, daß man einer Erniedrigung und Schwächung Oesterreichs nicht ruhig zusehen dürfe, sondern gegen Oesterreichs Feinde mit dem Schwerte drein schlagen müsse, so ist Deutschland auf der andern Seite doch nicht geneigt, mit Oesterreich durch Dick und Dünn Hand in Hand zu gehen, sobald jene erste Gefahr der Erniedrigung und Schwächung in der Hauptsache abgewendet ist und sobald es sich nur noch um Aufrechthaltung von Zuständen handeln soll, welche die öffentliche Meinung Europas längst verurtheilt hat.

**Aus der Provinz Sachsen.**

— Das Bestreben unseres jetzigen Ministeriums, die verfassungsmäßigen Rechte aller Staatsbürger ohne Rücksicht auf ihr religiöses Bekenntniß wahren zu wollen, scheint eine Agitation der Reactionspartei auch in unserer Provinz hervorzurufen. Nachdem der Delitzscher Kreisstag Protest gegen die Verfügung des Ministers des Innern wegen Zulassung der jüdischen Rittergutsbesitzer zur Kreisstandschaft erhoben, veröffentlicht die „Neue Preuss. Zig.“ eine Erklärung mehrerer Kirchenpatrone des Herzogthums Magdeburg (Freiherr v. Plöth-Parey, v. Ratte-Neuentliche, v. Byern-Varchen, Frhr. v. Plöth-Zerben, v. Brauchisch-Scharteute, Natjusius-Königsborn, v. Schar-Drehel, v. Schierstädt-Dahlen), welche besonders das Verhalten des Cultusministers gegen die freien Gemeinden in der heftigsten Weise angreift und worin am Schlusse sogar der obrigkeitliche Schutz gegen die amtlichen Reden des Hrn. v. Bethmann-Hollweg provocirt wird. — Gleichzeitig bringt der „Magdeb. Corresp.“ folgende

Einladung. Zur Besprechung über die beabsichtigte Einführung der Civil-Ehe, und über die Zulassung der Juden zur Standchaft, Fragen, welche jetzt jedes ernste christliche Gemüth beschäftigen, beehren sich die Unterzeichneten, gleichgesinnte Standes-Genossen, namentlich Kirchen-Patrone, hiedurch nach Gnadau auf den 2. Mai, Nachm. 2 Uhr, einzuladen. v. Alvensleben-Wittenmoor, Graf v. d. Schulenburg-Beesebors.

— Dem Vernehmen nach werden bei der Magdeburg-Leipziger Eisenbahn bis auf Weiteres Fracht- und Güüter nach der k. k. österreichischen südlichen Staatsbahn (Wien — Triest) zur Beförderung nicht angenommen.

**Fremdenliste.**

Angekommene Fremde vom 13. bis 14. April.

**Kronprinz.** Frau Ulman. Badike m. Fam. a. Schönfeld. Die Hrn. Kauf. Hesse a. Berlin, Damm a. Mühlent, Planer a. Rannheim, Souner a. Reg. Le Plade a. Paris. Hr. Friz. Fröh. v. Arnsteden a. Kassel.

**Stadt Zürich.** Hr. Defon. Rath Helling a. Kitzbüh. Hr. Antm. Bodenstein a. Heberleben. Hr. Agent Mendorf a. Arnswalde. Hr. Gutsbel. Schirmer a. Liegnitz. Hr. Baurath Forstmann a. Köln. Die Hrn. Kauf. Böhmert a. Bremen, Dießfeld a. Jüdelburg, Zahn a. Magdeburg, Zeraal a. Weener. Hr. Fabrik. Sternberg a. Wachen. Hr. Stud. Keppner a. Nordhausen.

**Goldner Ring.** Hr. Privat. v. Ginfiedel a. Baugen. Hr. Güttenritzer. Grund a. Bernburg. Die Hrn. Kauf. Voigt a. Nossen, Müller a. Döhrum, Meierstein a. Annaberg, Raumann a. Gehofen, Witten a. Magdeburg, Brüdner a. Karlsruhe, Stegmann a. Kassel, Wight a. London.

**Goldner Löwe.** Die Hrn. Kauf. Denme a. Mühlhausen, Meber a. Magdeburg, Schmidt a. Delitzsch, Richter a. Ruosfeld, Bret a. Greiz. Hr. Defon. Pfeffel u. Dr. Thierarzt Grunert a. Greiz, Rad. Pfeiffer a. Leipzig. Hr. Ingen. Thomas a. Berlin. Hr. Defon. Weines a. Albersleben.

**Stadt Hamburg.** Hr. Kreis. v. Schanroth u. Hr. Stallmtr. Salzmänn a. Gotha. Hr. Gutsbel. Emide a. Alstedden. Frau Dr. Günther. Bachmann u. Hr. Fabrik. Gebhardt a. Leipzig. Hr. Maurermttr. Parisch a. Bodenmüllern. Die Hrn. Kauf. Kropp a. Forstham, Kübler a. Borge b. Sagan, Gotta u. Seige a. Pöfner, Burgheiser a. Magdeburg, Schröder a. Galdersb. Hr. Dr. Bajser a. Naumburg. Frau. Kramer u. Hr. Buchhldr. Gohn a. Berlin. Hr. Stallmtr. Buttstädt a. Gotha.

**Schwarzer Bär.** Die Hrn. Defon. Rehdam u. Schulte a. Bottendorf, Klapprodt a. Soodowitz, Seydlich u. Hr. A. Kreis-Thierarzt Jünger a. Wittenberg. Die Hrn. Schnittdtr. Gebr. Mühlhaus a. Kirchmoritz.

**Goldne Rose.** Hr. Casir. Stock a. Mühlhausen. Die Hrn. Weichstädt. Kessler a. Nordhausen, H. Drube a. Altenveddingen, Dorant a. Gerbich, G. Drube a. Langenweddingen, Hohmann a. Schönefeld, Kuhlmann a. Pögnitz. Die Hrn. Viehdtr. L. u. W. Holzhausen a. Hr. Dierstedten, Gienemann a. Gengenb. Die Hrn. Friedehdr. Rinne a. Glesien, Kraufendorf a. Leipzig, Wege a. Köthen. Hr. Defon. Krug m. Kuttischer a. Gröben. Mad. Moser sen. u. jun. Fabrik. Gatt. a. Glauchau.

**Goldne Kugel.** Die Hrn. Friedehdr. Gebr. Müller a. Gienberg, Gebrüder a. Jüden, Kier a. Bietrich, Nante a. Neubaldensleben, Regi a. Dresden, Kauf. u. Zimmer a. Müdersdorf, Graf a. Schmiedschauen, Heinenmann a. Albersleben, Oppenheimer a. Samowoy, Meier a. Kommtsch, Köhling a. Wurzen, Kammel a. Behne, Kiebert a. Naumburg, Langfrotzen a. Straßberg, Müching a. Sieptenfeld. Die Hrn. Kauf. Franke u. Meier a. Erfurt, Zimmermann a. Albersleben.

**Meteorologische Beobachtungen.**

	13. April.	Morgens 6 Uhr.	Nachmitt. 2 Uhr.	Abends 10 Uhr.	Tagesmittel.
Luftdruck	328,04 Par. L.	325,60 Par. L.	324,19 Par. L.	326,14 Par. L.	
Barometer	2,41 Par. L.	2,39 Par. L.	2,70 Par. L.	2,07 Par. L.	
Rel. Feuchtigkeit	87 pSt.	69 pSt.	82 pSt.	79 pSt.	
Luftwärme	3,7 G. Rm.	5,4 G. Rm.	5,6 G. Rm.	5,9 G. Rm.	

## Bekanntmachungen.

### Bekanntmachung.

Nachdem die Poststraße zwischen Merseburg und Mückeln wieder fahrbar geworden, wird vom

**15. April** c. ab unter Aufhebung der einstweilen eingerichteten Merseburg-Mückelner Botenpost die Personenpost-Verbindung zwischen beiden Orten und zwar in der Weise wieder hergestellt werden, daß die Post wie folgt courtirt:

aus Merseburg 2 Uhr Nachm.,  
Bhof. 2<sup>30</sup>—<sup>45</sup> Uhr Nachm.,  
in Mückeln 4<sup>30</sup>—<sup>45</sup> Uhr Nachm.,  
aus 4<sup>45</sup> Uhr früh,  
in Merseburg Bahnhof 6<sup>45</sup> Uhr früh,  
in Stadt 7 Uhr Vorm.

Das reisende Publikum wird hiervon in Kenntniß gesetzt.

Halle, den 12. April 1859.  
Königliche Ober-Post-Direction.

### Bekanntmachung.

In Folge Auftrags des Herrn Provinzial-Steuer-Directors zu Magdeburg werden wir **am 10. Mai dieses Jahres** **Vormittags 10 Uhr**

in unserm Geschäfts-Bokale hier, die Chaussee-geld-Erhebung bei Bruckdorf (Magdeburg-Weipzigerstraße, unserm Halle, mit ein- und einhalbmehrliger Hebefugniß) vom 1. Juli dieses Jahres ab, unter Vorbehalt des Zuschlags der höheren Behörde, zur Verpachtung stellen und zwar alternativ:

a) zuerst auf **unbestimmte Zeit**, nämlich vorläufig auf ein Jahr in der Art, daß die Pacht sich immer wieder auf ein Jahr verlängert, sofern nicht die verpachtende Behörde oder der Pächter, mindestens 6 Monate vor Ablauf der Pachtzeit kündigt und bergestellt, daß für jedes folgende Pachtjahr eine im Licitations-Protokolle auf 2% festzusetzende Steigerung der in dem jedesmal vorangegangenen Jahre gezahlten Pachtsumme eintritt; demnachst:

b) aber auch auf die **bestimmte Zeit** von **drei Jahren**, ohne Pachtsteigerung.

Nur solche Personen werden zum Bieten zugelassen, welche ihre Dispositionsfähigkeit nachweisen und vor Beginn des Licitations-Termins eine Bietungs-Cautions von 100 *R* bei uns deponiren.

Die Pachtbedingungen sind in unserer Registratorat von heute ab während der Dienststunden einzusehen.

Halle, den 28. März 1859.  
Königliches Haupt-Steuer-Amt.

### Bekanntmachung.

In dem über den Nachlaß der verstorbenen Wittwe des Pastor **Hoerster**, **Henricette** geborne **Sahnemann**, zu Benningen eröffneten Concurs ist der bisherige einstweilige Verwalter der Masse, Herr Justiz-Rath **Gesse** hier, zum definitiven Verwalter der Masse bestellt worden.

Sangerhausen, d. 10. April 1859.  
Königl. Kreis-Gericht, I. Abtheilung.

## K. K. Oestreich'sche Eisenbahn-Loose.

Folgenden Obligationsloosen entfielen bei der am **1. April** stattgefundenen Ziehung die Hauptgewinne:

Serie 2268 Nr. 6	fl. 200000.	Serie 2060 Nr. 98	fl. 40000.	Serie 1484 Nr. 34	fl. 20000.	Serie 456 Nr. 58	fl. 5000.	Serie 1429 Nr. 20	fl. 5000.	Serie 1394 Nr. 17	fl. 3000.
Serie 2060 Nr. 30	fl. 3000.	Serie 2048 Nr. 42	fl. 1500.	Serie 2648 Nr. 83	fl. 1500.	Serie 652 Nr. 5	fl. 1000.	Serie 1429 Nr. 8	fl. 1000.	Serie 1429 Nr. 56	fl. 1000.
fl. 1000.	Serie 2565 Nr. 33	fl. 1000.	Serie 3008 Nr. 45	fl. 1000.							

Die andern 2055 Loose der gegebenen Serien-Nummern: 127, 456, 652, 973, 1031, 1329, 1394, 1429, 1484, 1492, 1835, 2060, 2268, 2307, 2542, 2565, 2648, 3008, 3135, 3654, 3664, erhielten die Gewinne von fl. 400 bis abwärts fl. 120 und werden dieselben an der Cassa des unterzeichneten Bankhauses baar eingelöst.

Die nächstens wiederum stattfindende Ziehung bietet noch größere Vortheile, indem darinnen nicht nur allein 1800 Gewinne zur Verloofung gelangen von

fl. 40,000, fl. 20,000, fl. 5000, fl. 3000, fl. 1500, fl. 1000

ic. ic. sondern auch der **Hauptgewinn fl. 250,000** der Hauptgewinn.

Pläne werden Jedermann auf Verlangen gratis und franco übersandt, ebenso Ziehungslisten, außerdem genießen diejenigen Teilnehmer, welche ihre Loose **direct** von unterzeichnetem Bankhaus beziehen, nicht nur allein die **billigsten Preise**, sondern auch wenn **Aufträge baldigt** erfolgen, weitere besondere Vergünstigungen. — Alle Aufträge werden **Postfrei** für die resp. Auftraggeber ausgeführt, selbst wenn der Betrag der Bestellung durch Postvorfuß erhoben werden soll.

### Offene Stelle!

Ein gebildeter unehelicher Mann von gelegten Jahren wird zu Johanni a. c. auf ein großes Rittergut hiesiger Gegend als Inspektor gesucht. Die Hauptbedingungen sind: praktische ökonomische Kenntniße, strenge Rechtlichkeit und überhaupt auch gute Bildung. Das Nähere darüber zu erfragen bei **U. Joseph**, Geißstraße Nr. 6 in Halle a/S.

Das bequem eingerichtete Logis, welches der Herr Ober-Amtmann **Wenzel** in d. H. Ulrichstraße Nr. 27 mit Pferde-Stall, Wagen-Kemise, Boden und Kutschersube bewohnt, ist wegen Ankauf desselben vom 1. Juli oder 1. October anderweitig zu vermietthen.

### Aufforderung.

Alle Diejenigen, welche noch Forderungen an den hier verstorbenen Schlossermeister **Ludw. Koch** haben, werden aufgefordert, dieselben binnen 14 Tagen einzureichen, so wie Diejenigen, welche dem Geschäft noch schuldig sind, werden hierdurch veranlaßt, ihren Verbindlichkeiten in gleicher Frist nachzukommen, von da ab werden die Säumnisse dem Gericht überwiesen. **U. Danneil**, Schlosserstr., Dachriggasse Nr. 14.

Ich fordere alle Diejenigen, welche Verbindlichkeiten gegen mich haben, auf, dieselben binnen acht Tagen abzumachen, widrigenfalls ich von meinem Eigenthumsrechte Gebrauch mache. **J. F. Grope**.

### Fetthammel-Verkauf.

Ein hundert Stück Hammel von großer Körperchwere und ausgezeichnete Qualität stehen im Ganzen wie im Einzelnen zum Verkauf auf dem Königl. Vorw. Lettin bei Halle.

Es liegen noch mehrere Wispel reine Roggenkleie zum Verkauf Mühlgasse Nr. 5.

### Parfümerien jeder Art empfiehlt

**G. Leidenfrost, Coiffeur**, gr. Ulrichstr. Nr. 11.

**Hamb. u. Bremer Cigarren** in bester Auswahl, alt u. gelagert, empfiehlt zu soliden Preisen

**Robert Barth**, Klausdorferstr. 17 u. 8.

Durch Dampfkraft fein geriebene **Delfarben**, **Spiritus** und **Dei-Lacke** für Stubenmalerei, Blech- und Wagenlackirer, besten **Leinölfirniss** und alle Leim- und Kreidifarben hält zu den billigsten Preisen bei vorfindendem Bedarf bestens empfohlen

die **Lack- und Delfarben-Fabrik** von **Louis Schmidt & Co.**

Dicker Fieniß à Ctr. 8 *R* bei **Louis Schmidt & Co.**

### Stablissement.

Einem gebirten hiesigen und auswärtigen Publikum die ergebnisse Anzeige, daß ich mit kleine Märkerstraße Nr. 3 als Klempnermeister etablirt habe. Mein Bestreben wird stets dahin gerichtet sein, die mich Bechrenden auf's Solideste und Prompteste zu bedienen, und bitte bei vorkommendem Bedarf um gütige Berücksichtigung. **E. Bornschein**, Klempnermeister.

Eine **Bockwindmühle** mit 2 Mahl-gängen, in der Nähe von Eilenburg, erst vor 20 Jahren errichtet, in vorzüglicher Bauart, entbehrlieh wegen gleichzeitigem Betrieb einer Wassermühle, soll zum **Abtragen** verkauft werden. Näheres zu erfahren bei **E. W. Offenbauer** in Eilenburg.

Veränderungshalber will ich meine hier gelegene Bockwindmühle verkaufen. Die Hälfte der Kaufsumme kann darauf setzen bleiben. **Löbejün**, den 13. April 1859.

**Otto Feinert**.

Gebauer-Schweschké'sche Buchdruckerei in Halle.

### Gestohlen.

Borige Nacht sind mir vom Felde 1 Brustfette und 2 gute Pflugkarren mit eisernen Achsen und eisernem Schiebelager, eine davon roth angestrichen, die andere roh mit doppelter Gerindelfette und Halbmond-Ehre gestohlen worden. Anzeige des Thäters und damit verbundene Wiedererlangung der betreffenden Gegenstände wird mit

3 Thlr. belohnt.

Sarsena, den 8. April 1859.

**Krüger**.

**Frischen Silberlachs** erhielt soeben **J. Kramm**.

### Laden-Vermietung.

Der Laden nebst Wohnung in meinem Hause (frequente Straße der Stadt), in welchem gegenwärtig Taback-Geschäft betrieben wird, sich seiner Lage wegen zum Material- so wie zu jedem andern Geschäft eignet, ist zu vermietthen und zum 1. October c. zu beziehen bei **D. Suth** neben der Post. **Eisleben**, den 13. April 1859.

### Familien-Nachrichten.

#### Todes-Anzeige.

Heute Morgen früh 5 Uhr starb unsere liebe freundliche **Marte**. Halle, den 14. April 1859.  
**E. Weiland** und Frau.

# Saallische Zeitung

im G. Schwetschke'schen Verlage.  
(Saallischer Courier.)

Politisches und  
für Stadt



literarisches Blatt  
und Land

In der Expedition der Saallischen Zeitung: G. Schwetschke'scher Verlag. — Redacteur Dr. Schadeberg.

Vierteljährlicher Abonnementspreis bei unmittlbarer Entnahme 20½ Sgr., bei Bezug durch die Post 1 Zlr. 5 Sgr.  
Insertionsgebühren 1 Sgr. 4 Pf. für die dreizehnpaltene Zeile gewöhnlicher Zeitungsschrift oder deren Raum.

N 89.

Salle, Freitag den 15. April 1859.  
Hierzu eine Beilage.

## Deutschland.

Berlin, d. 13. April. Se. Königl. Hoheit der Prinz-Regent haben, im Namen Sr. Majestät des Königs, geruht: Den bisherigen Privat-Docenten Dr. R. P. H. Heidenhain in Halle zum ordentlichen Professor in der medizinischen Fakultät zu Breslau zu ernennen; sowie dem Dekonomie-Kommissarius Hobrecht zu Guttentag den Titel „Dekonomie-Kommissions-Rath“ zu verleihen. — Am Gymnasium zu Eisleben ist der Schulamts-Kandidat Dr. Köpfer als Kolaborator angestellt worden.

In der heutigen Sitzung des Hauses der Abgeordneten wurde die Beratung des Gesetzes beendet. Die Vorschläge der Kommission wurden durchweg angenommen, alle Amendements abgelehnt, auch der von der katholischen Fraction beantragte und von den Polen unterstützte Zusatz — wegen Wahrung der Rechte der geistlichen Egerichte für die Katholiken und Vorbehalt besonderer Anordnungen wegen der gemischten Ehen. Die namentliche Abstimmung über das ganze Gesetz ergab 206 Stimmen für, 109 gegen dasselbe. Die Polen, Katholiken, die Mitglieder der Fraction Blankenburg und Armin stimmten dagegen; die Fraction v. Pückler sah man getheilt.

Am 2. d. M. im Abgeordnetenhaus der Militäretat beraten wurde und die Position über die Vermehrung des Offizierscorps um 409 Hauptleute und Rittmeister zur Sprache kam, gaben der Kriegsminister und der Regierungskommissar Erklärungen über die Gültigkeit der Landwehrordnung als Landesgesetz ab. Diese Erklärungen sind nach den unvollständigen Zeitungsberichten missverstanden und von der „N. Pr. Ztg.“ in dieser Unbraucht worden, um gegen das Ministerium das es die Armee ihrem Kriegsherrn abwendet Belieben der Abgeordneten unterwerfe. Die jetzt die Auslassungen der Regierungsvertreter den stenographischen Berichten mit und zieht gierung anerkannten Grundsätze aus. Hiernach 1) an, daß die Landwehrordnung ein Gesetz nur durch die Gesetzgebung erfolgen kann; 2) Unterscheidung desjenigen festzustellen, was in Gesetz sei und was Reglement; 3) hält sie des Kriegsherrn, in der Formation und Organ derungen vorzunehmen, unbedingt aufrecht und diejenigen Lasten, welche durch die im Jahre gansisationsveränderungen der Landwehr-Cavallerie Pferdegestellung, für die Mehrzahl der Kreise zu regeln.“

Heute Morgen ist der Herzog von Coburg hier eingetroffen.

Die Gefahr eines unmittelbar ausbrechenden Krieges vorüber trotz der Versicherung des sich unsere Börsen gestern in übereilter Weise. Nach der Ansicht, die in den Kreisen der Diplomatie herrscht, ist die Situation heute noch die vorgestern war, trotz „Pays“ und der Der Worschlag Russlands, den Kongress eben abzuhalten, ist hier und in London kategorisch. Wir glauben, daß die Sendung des Erzherzogs auch den Zweck hatte, den russischen Plan, in Wien befohrt war, zu durchkreuzen.

Greifswald i. P., d. 12. April. melten Kreisstände haben im Kreistagsprotokoll niedergelegt: „Der Kreisstag protestirt einlassung der Juden zu den Kreistagen, da e henden gesetzlichen Vorschriften nicht im Einklang

München, d. 13. April. (Tel. Dep.) Zum Minister des Innern ist der bisherige Ministerialrath v. Neumayr, zum Kriegsminister wiederum General-Lieutenant v. Luder ernannt. Ueber die Befehle der Ministerien der Finanzen und der Justiz ist noch nichts bekannt. Der bisherige Ministerpräsident, Herr v. d. Pforden, soll zum Gesandten beim Deutschen Bunde und der Minister des Innern, Graf v. Reigersberg, zum Gesandten beim königlich württembergischen Hofe ernannt werden.

Hamburg, d. 12. April. Auf die Eingabe des Comité's für Einführung der Neuverfassung an die Oberalten haben dieselben folgenden Bescheid ertheilt: „Erb. Oberalten, im Stande und bereit, ihr Verhalten in der Verfassungs-Angelegenheit zu vertreten, werden in nächster Versammlung Erbgeldbesitzer Bürgererschaft einer Erwiederung auf die Eingabe der Supplicanten sich nicht entziehen, machen indessen schon jetzt darauf aufmerksam, daß sie jedes etwanige gefehwridrige Verfahren mit allen ihnen zu Gebote stehenden Mitteln verhindern werden.“

## Italien.

Paris, d. 13. April. (Tel. Dep.) Aus Turin wird vom gestrigen Tage berichtet, der König habe Morgens eine große Heerschau über die Truppen der Garnison abgehalten und sei vom Hofe aus lebhafteste begrüßt worden. In der Deputirten-Kammer sprach der Minister des Auswärtigen einige Worte über die politische Lage.

## Frankreich.

Paris, d. 12. April. Das Pays, das Organ des Ministers des Innern, welches gestern bereits von der neuen friedlicheren Wendung läßt sich heute wieder den friedlichsten Patrie, welche mehr von den kriegerischen lange Reihe von Schwierigkeiten erhebt, daß wenig Aussicht vorhanden sei, daß geschlagenen Bedingungen sich der Condas Pays meint, kann man nicht mehr zusammentreten und aus seinen Beraten wird. Die Patrie dagegen meint, sich an der Nase herumzuführen zu lassen, abzuwarten, ob Oesterreich wirklich von selbst sei, und ob es nicht durch die Enthaltung des Status quo in Italien befreich nicht eingehen könne. — Die von nassen, welche in Marseille ausgeschiffet ein Theil derselben bis zu seiner Weier von Satbonay unweit des marceller hat. So meldet der Semaphore vom ic zufolge werden auch in Lyon fortwäh n aus anderen Garnisonen erwartet.

## Spanien und Irland.

Die Times zweifelt oder vielmehr derhaltung des Friedens. Von einem Ge te über Italien will sie nichts wissen; das n und Einmischungen führen. Man müsse so würden die Fürsten gezwungen sein, zu erhören und ein vernünftiges Regim mus und Republicanismus hätten sehr an er verlangten nach einer gemäßigten Frei nach nationaler Unabhängigkeit. — De erung, jeder Engländer würde sich freuen aus Italien abmarschiren. Oesterreich nischen Besitzungen, noch seine sonstigen of aufgeben, und so hält auch der Globe Auch der Spectator spricht ungeschweht

